

Workshop 12.03.2022 – Gesellschaftsvertrag Landwirtschaft. Ernährung. Zukunft – Was kommt morgen auf den Tisch?

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Begrüßung



**Herzlich Willkommen** in der Teilgruppe zur  
Verstetigung des Gesellschaftsvertrags



ca. 10 Minuten Zeit

## Kurze Vorstellungsrunde

Bitte stellen Sie sich kurz vor. Sie haben 30 Sekunden Zeit.

Nennen Sie:

- Name
- Institution bzw. Tätigkeit

## Verstetigung des Gesellschaftsvertrags

Wie kann der Prozess des Gesellschaftsvertrags weiterentwickelt werden?

Was braucht es, um diesen Prozess zu verstetigen?



## Perspektiven (aus-)tauschen und wertschätzend reflektieren

„Welche Hoffnungen verbinde ich für mich und meinen (Arbeits-)Alltag mit dem Gesellschaftsvertrag?“

„Beginnen Sie den Satz mit „Ich als Politiker\*in oder ich als Landwirt\*in verbinde folgende Hoffnungen...“

Vertreten	Perspektiven-Titel	Notizen zu „Perspektive einnehmen“	Kommentare „wertschätzende Reflektion“ „Sehe ich das genauso?“ – „ICH-Botschaften“
xx	Landwirt*in		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handel bestimmt die Preise, bisher kommt beim Erzeuger nichts davon an</li> <li>• von den Vorgaben aus Brüssel lösen und Landwirt*innen nicht nur nach Fläche bezahlen → biologische Landwirtschaft (auch flächenmäßig kleine Betriebe) sollte mehr unterstützt werden</li> </ul>
x	Flächeneigentümer*innen		
v	Handel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmenwechsel: Einflüsse auf die Umwelt, wie z.B. lange Transportwege und Gesundheit (insb. Gesundheitskosten) sollen mit eingepreist werden</li> <li>• Bio-Label sollte nicht deklariert werden müssen, sondern selbstverständlich sein</li> <li>• gute, gesunde Lebensmittel sollten preiswerter werden und ungesunde Lebensmittel teurer werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handel sollte selbst auch an dem Gesellschaftsvertrag teilnehmen können, sprich regionale Produkte sollten vermarktet werden können, ohne auf Hürden zu stoßen → gemeinsames Ziel sollte unproblematisch erreicht werden können</li> <li>• unterschiedliche Händler*innen, gerade kleinere Händler*innen in peripheren Räumen arbeiten aktiv mit → Vorgaben für alle</li> <li>• Handel ist teilweise weiter in der Diskussion, aber hält sich zurück</li> <li>• Mitarbeiter*innenschutz auf allen Ebenen: Bezahlung sollte berücksichtigt werden, sodass jede*r die Möglichkeit hat sich gesund zu ernähren und gesund zu leben</li> <li>• Anreize für regionalen Handel schaffen</li> </ul>

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Perspektiven (aus-)tauschen und wertschätzend reflektieren



ca. 20 Minuten Zeit/20 Minuten Zeit

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handel unterstützt auch eine Preissteigerung im Bezug z.B. auf Fleisch, wenn es einheitlich ist und eine gemeinsame Preisgestaltung stattfindet → Konkurrenz innerhalb Oligopols</li> </ul>
	Logistik		
v	Natur-/Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbindliche Regeln</li> <li>• in Niedersachsen sollten die Moore wieder vernässt werden, CO2-Speicherung → Möglichkeit schaffen dies einvernehmlich mit Landwirt*innen zu realisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein schaffen über Kosten: Gesellschaft muss überzeugt werden genügend Gelder für den Umwelt- und Naturschutz zur Verfügung stellen zu wollen → Kosten sollten von allen getragen werden, Komforteinbußen gerecht verteilen</li> <li>• Fracking und Umnutzung von Flächen sollten bedacht werden</li> <li>• Artenschutz</li> <li>• gemeinsam mit Akteur*innen arbeiten → bessere Zusammenarbeit und Kommunikation, Schaffung eines Ortes für Zusammenarbeit</li> </ul>
v	Tierschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hoffnung, dass Politik verbindliche Vorgaben macht und so Perspektiven schafft</li> <li>• Tierwohl sollte oberste Priorität haben und eine Selbstverständlichkeit werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raus aus der Tierhaltung (sowohl Stall- als auch und Weidetierhaltung) unter schlechten, tierunfreundlichen Bedingungen → tierschutzwidrige Haltung sollte nicht mehr möglich sein</li> <li>• Wiederansiedlung von Wölfen</li> </ul>
v	Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Maßnahmen in der Legislaturperiode nicht mehr ausreichend → Systemwechsel steht an (Kontakt zu Verbandsvertreter*innen etc.)</li> <li>• Ergebnisse werden teilweise widersprüchlich präsentiert</li> <li>• alle sollten sich an einen Tisch setzen und zukunftsorientiert denken → Zukunft muss aktiv gestaltet werden!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo wird was gemacht? Rahmenbedingungen werden auf allen Ebenen nochmal ausgebaut → globale Ebenen nicht aus der Acht lassen → Gesellschaftsvertrag sollte auch auf EU-Ebene Rückhalt bieten und Veränderungen ermöglichen</li> <li>• auch andere Bereiche sollen mit einbezogen werden, z.B. Sozialministerium, Kultusministerium</li> <li>• Bildungsauftrag: Kinder und Jugendliche → mit dem Gesellschaftsvertrag sollte eine Plattform geschaffen werden, die nicht nur die eigenen Ministerien</li> </ul>

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Perspektiven (aus-)tauschen und wertschätzend reflektieren

ca. 20 Minuten Zeit/20 Minuten Zeit



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr Unterstützung aus der Gesellschaft: gesellschaftsübergreifende Partei, die auch in der nächsten Periode weiter verfolgt werden kann</li> </ul>	<p>beachtet, sondern auch das Kabinett → Querschnittsaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesamtgesellschaftliches Agreement sollte angestrebt werden, Alternative zum Lobbying</li> </ul>
	Verbrauchenden-Gruppen:		
	tierwohl-orientiert		
xx	nachhaltige Ernährung		
x v	gesund essen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Superfood muss nicht exotisch sein</li> <li>• Lebensmittel sollten möglichst ohne Rückstände angeboten werden: Obst und Gemüse (auch „alte“ Produkte mit Bitterstoffen)</li> <li>• klassisch kochen sollte in der Schule angeboten werden, damit es alle Bevölkerungskreise erreichen kann</li> <li>• Bewusstsein „gesunde Ernährung ist für alle wichtig“ schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Obst und Gemüse sollte preiswerter werden</li> <li>• gesund essen heißt, sich nach den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung zu richten: gesund essen ist kompliziert → gesund essen sollte einfacher werden</li> <li>• Was bedeutet „gesund essen“? → unterschiedliche Empfindungen</li> </ul>
v	preiswert essen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zukünftig sollten Nahrungsmittel auch preiswert zur Verfügung stehen, auch bei ökologischer Produktion</li> <li>• auch gesunde Lebensmittel sollten preiswert angeboten werden</li> <li>• Bildungsauftrag: gesunde Ernährung mit kleinem Budget</li> <li>• Veränderung in der Schulverpflegung</li> <li>• günstiges Fleisch sollte trotzdem eine gute Qualität aufweisen</li> <li>• auch gut gelabelte Lebensmittel sollten günstig sein</li> <li>• günstig selbst kochen sollte möglich sein, man sollte nicht aus Zeitgründen auf verarbeitende Lebensmittel zurückgreifen müssen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „preiswert ist nicht billig!“ → Mentalität verändern</li> </ul>

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Perspektiven (aus-)tauschen und wertschätzend reflektieren

ca. 20 Minuten Zeit/20 Minuten Zeit



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ich möchte mir „moderne“ Ernährungsweisen leisten können und mitmachen (z.B. vegan)</li> </ul>	
x	Beobachtende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bitte achten Sie auf alles was den Gesprächsprozess positiv beeinflusst hat                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ gute, ermutigende Formulierungen</li> <li>○ Weitsicht, die mit eingebracht wurde</li> <li>○ bedachte Wortwahl</li> </ul> </li> <li>• Was hat Sie positiv beeindruckt?                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ablauf positiv, heterogene Gruppe</li> <li>○ Perspektivwechsel ist gut gelungen</li> </ul> </li> <li>• Gibt es Erkenntnisse für den Gesellschaftsvertrag im Allgemeinen, die Sie aus dem heute erlebten ziehen?                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ziel: für alle ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln</li> <li>○ gesunde Ernährung sollte für alle Gesellschaftsgruppen greifbar sein, unabhängig von der finanziellen Situation</li> <li>○ alle an einen Tisch kommen: in der Zukunft weiterführen</li> <li>○ Selbstverständnis für Bio-Label und Tierwohl</li> <li>○ Preisanpassung der Lebensmittel</li> <li>○ Handel sollte regionale Produkte ohne Hürden vermarkten können</li> <li>○ Berücksichtigung der Landwirt*innen, Stichwort „Was kommt beim Erzeuger an?“</li> </ul> </li> </ul>	

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Abgrenzung der Herausforderung



ca. 15 Minuten Zeit

**Abgrenzung der Herausforderung**

**Prämisse:** „Es ist in unserem gemeinsamen Interesse eine zukunftsfähige Land- und Ernährungswirtschaft zu haben.“

Welche Hemmnisse stehen dem „Gesellschaftsvertrag“ im Wege, um unser gemeinsames Interesse zu erreichen?	Welche Vorgehens-/Denkweisen müssen wir ändern, um einen Gesellschaftsvertrag umzusetzen? Was müssen wir anders machen, um unser Ziel zu erreichen?
unangenehme Aufgaben werden gerne an andere Bevölkerungsgruppen delegiert: „die Landwirt*innen müssen das machen, der Handel muss das machen etc.“ → Verantwortung muss übernommen werden	Informationsaustausch, Weiterbildung → auf der Basis von Informationen (auch selbst eingeholte) eine Meinung bilden Kommunikation beachten: miteinander sprechen, nicht übereinander
bisher wurden noch nicht alle relevanten Gruppen mit einbezogen	Kinder und Jugendliche sollten mit einbezogen und unterstützt werden → Wie stellen sie sich ihre Zukunft vor? vielfältige Zielgruppen mit einbeziehen, z.B. auch „for future“ Bewegungen mehr Kreativität mit einbringen
Grundlagen in der Bildung fehlen Ideologien	Schulbildung erweitern: Ernährung sollte als Schulfach eingeführt werden, um das Thema zu sensibilisieren → Wissenschaft
Fakten aus der Wissenschaft werden nicht immer als Fakten anerkannt	Kommunikation muss verbessert werden: Risikokommunikation; Fakten müssen barrierefrei vermittelt werden
Lobbyismus → nur eigener Bereich wird gesehen	



**10 Minuten Zeit**



**10 Minuten PAUSE**

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Feedback zum Entwurf



ca. 20 Minuten Zeit

**Blick in die Zukunft und Empfehlungen aus der Zukunft**

<b>Was ist in der Vergangenheit passiert, damit der Gesellschaftsvertrag so gut funktioniert?</b>	<b>Wir raten Euch, die Ihr im Jahr 2022 am Gesellschaftsvertrag arbeitet: ...</b>
alle Gesellschaftsgruppen: Bürger*innenrat wurde abgehalten und somit auch Personen erreicht, die sich beruflich und privat noch nicht intensiv mit dem Thema Ernährung beschäftigt haben	neue Ideen mit aufnehmen und unter gegebenen Möglichkeiten umsetzen
durch mediale Kommunikation viele Bevölkerungsgruppen erreicht → es wurden sämtliche Kommunikationswege genutzt (Zeitungen, Litfaßsäulen etc.)	Einsichten in die Notwendigkeiten. Globale Klimastreike wie z.B. „People not profit“ mit einbeziehen und berücksichtigen → Wo hört die Gesellschaft des Gesellschaftsvertrages auf?
große Hürden genommen, aber gemeinsam → Solidarität Spaß an der Beteiligung	Alle Aspekte mitberücksichtigen (auch Verwaltungsaspekte, Preise etc.) um eine Ernährungssicherheit zu gewährleisten
auf den Zeitpunkt wurde ein großer Wert gelegt und somit ein richtiger Zeitpunkt zur Veröffentlichung gefunden	Entwicklung als Gemeinwohlkriterien → in die Erforschung von Gemeinwohlökonomie investieren
alle haben etwas beigetragen und ein Bewusstsein darüber entwickelt persönliche Abstriche zu machen → gesamtgesellschaftliche Aufgabe	
es wurde viel miteinander gesprochen: Personen sind miteinander in Kontakt getreten, die vorher noch keinen Kontakt hatten: Reden und Zuhören!	
statt zu verzichten, wurde gemeinsam geteilt	
alle Bereiche wurden miteinander integriert	
Wir als Gesellschaft haben nicht nur uns, sondern auch andere Perspektiven aus der Gesellschaft wahrgenommen und somit auch die Ernährung gesichert. „Hunger ist Krieg“.	

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Feedback zum Entwurf



ca. 20 Minuten Zeit

**Feedback zum Entwurf**

Was finden Sie gut an dem vorgestellten Entwurf?	Was an dem Entwurf finden Sie bedenklich?
Zeitfenster und Beispiele sind gut gewählt	vereinfachte Darstellung, zu linear gedacht, mehrere Ministerien (auch Finanzministerium etc.) sollten beteiligt sein → Teamarbeit in Ministerien, aber auch in Bezug auf die verschiedenen Akteursgruppen
	Lösungsansätze in interministeriellen Arbeitskreisen werden nicht ausreichend besprochen

**Gruppe: Verstetigung des Gesellschaftsvertrags**

Erhöhen der Zuversicht

ca. 10 Minuten Zeit



*(Was müsste geschehen, um Ihre Zuversicht für den Gesellschaftsvertrag zu erhöhen?)*

<ul style="list-style-type: none"><li>• alle Beteiligten müssen aktiv bleiben und auch in der Zukunft miteinander im Gespräch bleiben</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Planung nicht allein in den Ministerien, sondern Verstetigung auch in der Bevölkerung (derzeit auch geplant)</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• jüngere Menschen mit einbeziehen, Kinder- und Jugendliche für die Zukunftsplanung mit einbeziehen, Attraktivität für jüngere Menschen für die Beteiligung an dem Gesellschaftsvertrag steigern</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ergebnisse der Workshops/ Zusammenarbeit der verschiedenen Perspektiven soll in den Gesellschaftsvertrag mit einbezogen werden; „gehört werden“</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Möglichkeiten finden, um den Gesellschaftsvertrag an die Gesellschaft zu bringen: „Vertrag soll gelebt werden und nicht nur als weiterer Ordner im Schrank stehen.“</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikation muss breiter getragen werden</li></ul>	





## Das REGELWERK des Gesellschaftsvertrages! Version 1

1. Wir **respektieren** alle Ideen, Meinungen und Argumente aller Anwesenden
2. Wir verwenden eine **sensible und wertschätzende Sprache** in der Zusammenarbeit.
3. Der Gesellschaftsvertrag Landwirtschaft. Ernährung. Zukunft. lebt vom Austausch unterschiedlicher Perspektiven. Dafür müssen wir **miteinander sprechen**, aber auch **einander zuhören**. Deshalb bekommt jede Person eine garantierte **Redezeit von 1,5 Minuten**.
4. Wir **sprechen Probleme aller Art direkt und selbstverständlich in der ICH-FORM an**. „ich verstehe nicht, wie ...“, ich empfinde das anders, weil ....ich kann dem nicht folgen, denn...  
  
Wir **bewerten die Aussagen anderer nicht mit Killerphrasen**, wie: das ist völliger Blödsinn oder das hat noch nie funktioniert oder das brauchen wir hier gar nicht besprechen usw..  
  
Konflikte dürfen in der Zusammenarbeit keine Wurzeln schlagen!
5. Wir legen Wert auf ein **Gleichgewicht zwischen dem Wohlbefinden der Gruppe, des Einzelnen und der Bedeutung des Sachthemas**, über das wir diskutieren. Eine Störung dieses Gleichgewichtes bedarf der gemeinsamen Wertschätzung und Lösungssuche, was zu tun ist, um dieses Gleichgewicht wieder herzustellen.
6. Die Kommunikation in der Zusammenarbeit des Gesellschaftsvertrags Landwirtschaft. Ernährung. Zukunft. zeichnet sich durch eine **verständliche Wortwahl** aus. Deshalb verwenden wir **wenig Fachbegriffe oder erläutern** diese. Vor allem **vermeiden wir Reizworte** oder weisen Gesprächsteilnehmende darauf hin, dass es sich hier um ein Reizwort handelt. Gemeinsam wird ein neues Wort gesucht, welches den Sachverhalt beschreibt.
7. Die **Methodik der Zusammenarbeit wird nicht hinterfragt**. Alle Personen, die die Methodik in Frage stellen, sind dazu eingeladen, Ihre Bedenken bzw. Feedback schriftlich an die ARGE zu richten oder im Nachgang die Reflexion auszufüllen. Zusätzlich besteht die Chance die Veranstaltung jederzeit zu verlassen. Zeit für methodische Veränderungen steht nicht zur Verfügung, da dies mit der Gruppe diskutiert werden muss. Gern nehmen wir die kritischen Anmerkungen auf und überdenken die folgenden Veranstaltungen.



**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

**Bitte wechseln Sie zurück ins Plenum.**